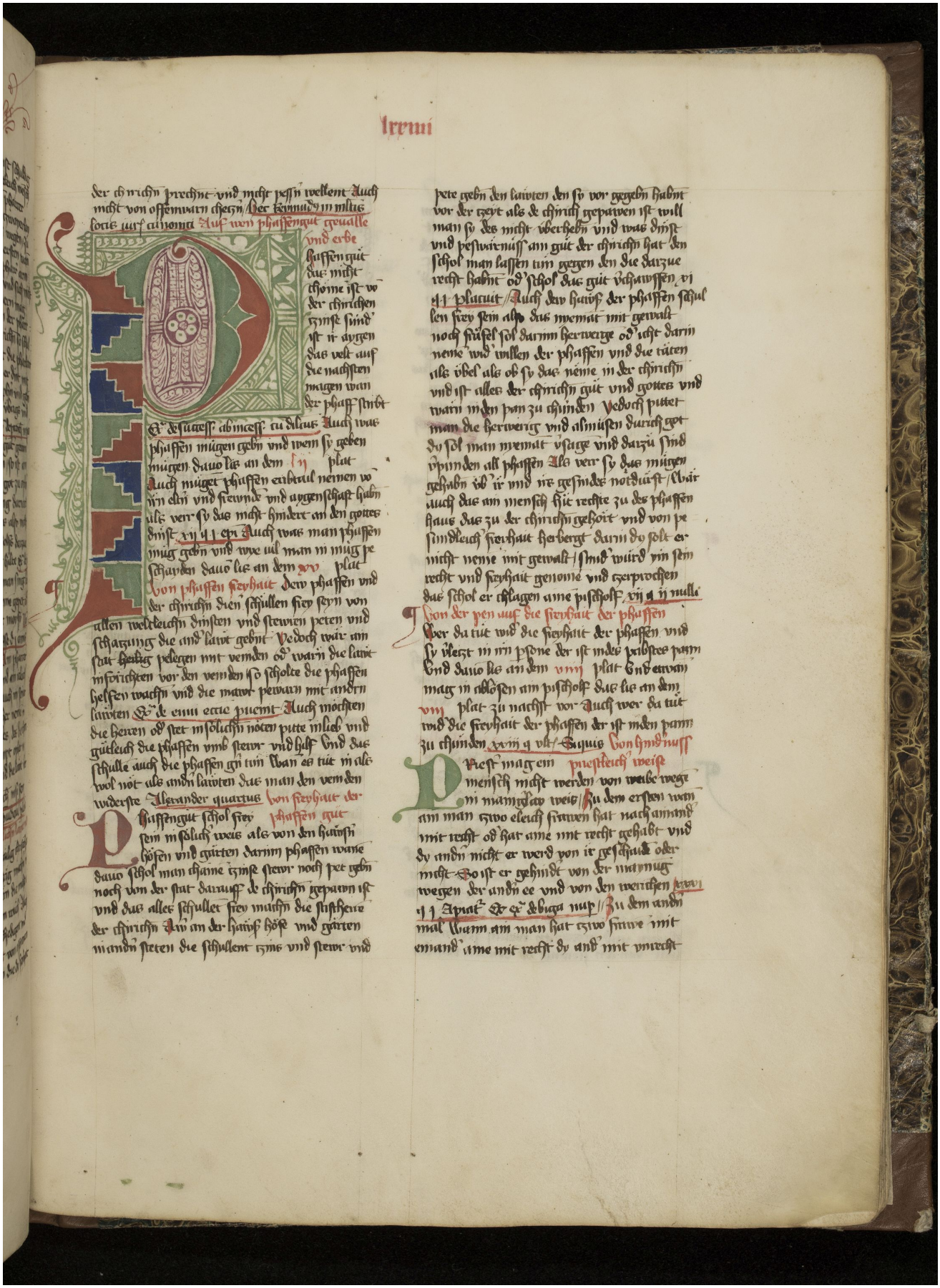
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



der christen prechnt vnd mecht pessn wellent Auch
mecht von offenmarn ketzern / Der kemmudy in miss
sonis iure canonico Auf wen phaffengut gewalle
vnd erbe
Phaffen gut
das mecht
chome ist wo
der christen
kinse sind
ist ir aygen
das velt auf
die nachsten
magen wan
der phaff stirbt
Et de quarcesse ab incess. cu dicat Auch was
phaffen mügen geben vnd wem sy geben
mügen dauo lis an dem xij plat
Auch müget phaffen erbteil nemen w
in eln vnd freunde vnd aygenschaft habn
als ver sy das nicht hindert an den gottes
dinst xvj q j cpi Auch was man phaffen
mug geben vnd wie vil man in mug pe
schaffen dauo lis an dem xv plat
Von phaffen freyhait Dew phaffen vnd
der christen dienschullen frey sein von
allen weltleichn dinsten vnd steuren peten vnd
schatzung die ainst laint gebnt Vedoch wär ain
stat heimlich pelegen mit vemden ob' warn die laint
in bricht vor den vemden so scholte die phaffen
helfen wachn vnd die mawr perwarn mit andern
lairten Et de emm ecce pucent Auch möchten
die herren ob' stet in solichn nöten pitte in lich vnd
gütleich die phaffen vmb steur vnd hilf Vnd das
schulle auch die phaffen gn tun Wan es tut in als
wol not als andn lairten das man den vemden
widerste Alexander quartus Von freyhait der
phaffengut schol frey phaffen gut
sein in solich weis als von den hainsi
hösen vnd gärten darinn phaffen wane
dauo schol man channe kinse steur noch pet geben
noch von der stat darauf de christen gepawn ist
vnd das alles schullet frey marchn die sichhere
der christen Dw an der hainsi höse vnd garten
mandn steten die schullent kins vnd steur vnd
pete geben den lairten den sy vor gegeben habnt
vor der zeit als de christen gepawen ist will
man sy des nicht überhebn vnd was dinst
vnd peswärnüss ain gut der christen hat den
schol man lassen tun gegen den die darzue
recht habnt ob' schol das gut verkawfen vij
q j plurcuit / Auch der hainsi der phaffen schul
len frey sein also das inemat mit gewalt
noch früfel sol darinn herwerge ob' icht darin
neme wid' willen der phaffen vnd die tüten
als übel als ob sy das neme in der christen
vnd ist alles der christen gut vnd gottes vnd
warn in den pan zu chunden Vedoch putet
man die herwerig vnd ainmüsen durch got
do sol man mermalt vsage vnd darzu sind
vpunden all phaffen Als ver sy das mügen
gehabn ob' ir mid ir gesinder notdürft / Wär
auch das ain mensch hüt rechte zu des phaffen
haus das zu der christen gehört vnd von pe
sindleich sicherhait herbergt darin do solt er
nicht neme mit gewalt / sind' wird vin sein
recht vnd freyhait genomen vnd zerprochen
das schol er chlagen ainem pischoff vij q ij nulli
Von der pen auf die freyhait der phaffen
Wer da tut wid die freyhait der phaffen vnd
sy ilezt in in pene der ist indes pribstes pann
Vnd dauo lis an dem xvij plat Vnd ersam
mag in ablösen ain pischoff das lis an dem
xvij plat zu nachst vor Auch wer da tut
wid die freyhait der phaffen der ist indn pann
zu chunden xxiij q vlt Cuiquis Von hindnuss
Priesterleich weise
Priest mag ein priesterleich weise
mensch nicht werden von weibe wege
in mannleich weis / Zu dem ersten wan
ain man zwo eleich frawen hat nach ainand
mit recht ob' hat ainem mit recht gehabt vnd
do andn nicht er werd von ir geschaidt oder
nicht So ist er gehindt von der maynug
wegen der andn ee vnd von den wenichen kein
q j Apcat Et ex dbuga nup / Zu dem andn
mal Wann ain man hat zwo frawe mit
emand' ainem mit recht do and' mit vnrecht